

Michael Koch

Kurzbericht zur Tagung Mensch & Computer 2013 in Bremen

„Interaktive Vielfalt“ war das Motto der Tagung Mensch & Computer 2013, welche vom 8. bis zum 11. September an der Universität Bremen statt fand. Unter dem Dach der Tagung waren dieses Jahr wieder neben allgemeinen wissenschaftlichen Tracks zur Mensch-Computer-Interaktion die Jahrestagung des Berufsverbandes der Deutschen Usability und User Experience Professionals sowie die Deutsche E-Learning Fachtagung Informatik (DeLFI) vereinigt. Die lokalen Organisatoren der Tagung waren Susanne Maas und Rainer Malaka von der Universität Bremen und Susanne Boll von der Universität Oldenbourg mit ihren Teams.

Die Tagung hat 875 Teilnehmer nach Bremen gelockt. Nach den schon sehr guten Besucherzahlen der Mensch & Computer in den Vorjahren in Chemnitz und Konstanz war dies eine weitere Steigerung und hat die verfügbaren Räume an die Grenzen ihrer Kapazität gebracht. Nur gut, dass ein großzügiger Pausenbereich mit durchgehender reichlicher Pausenverpflegung dazu einlud, Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen zu suchen und die Stände der 21 Sponsoren zu besuchen und so einige Teilnehmer von den Plenarsitzungen fern hielt.

In durchgängig sechs bis acht (am Sonntag fünfzehn) parallelen Tracks konnten die Besucher der Tagung zwischen 15 Tutorien, 25 Workshops und 30 Vortragssessions wählen. Für den Mensch-Computer-Interaktions-Track wurden dazu in einem Peer-Review-Prozess aus 76 Einreichungen 26 Langbeiträge ausgewählt, im DeLFI-Track waren es 18 Langbeiträge aus 51 Einreichungen. Neben den Präsentationen der wissenschaftlichen Arbeiten fanden aber vor allem auch die interaktiven Demos, die (Video-)Visionen und natürlich

die verschiedenen Praktiker-Sessions der UPA großes Interesse.

Das Motto „Interaktive Vielfalt“ wurde mit Leben erfüllt durch Beiträge zu einer Vielfalt von Methoden, einer Vielfalt von Interaktionstechniken sowie einer Vielfalt von Menschen, Kontexten und Anwendungen und war schon im Vorfeld der Tagung und während dieser durch eine schöne Visualisierung mit verschiedenfarbigen Bänder präsent, welche teilweise an komplizierte Nahverkehrsnetze erinnert haben. Glücklicherweise war im Vergleich dazu das Nahverkehrsnetz von Bremen erfreulich einfach gestrickt.

Ausgestaltet wurde das Motto auch durch die drei eingeladenen Vorträge: „From the mainstream to the center: Using niche perspectives to reframe designs“ von Phoebe Sengers (Cornell University), „Service Design – Organizations can be more successful when designing their business and services from the outside in“ von Melvin Brand Flu (Livework) sowie „Teaching Analytics: Concepts, Methods, and Tools“ von Ravi Vatrappu (Copenhagen Business School).

Die Beiträge zur Tagung finden sich wie immer in der Digitalen Bibliothek des Fachbereichs Mensch-Computer-Interaktion unter <http://dl.mensch-und-computer.de/>

Natürlich darf in diesem Bericht die Abendveranstaltung nicht unerwähnt bleiben. Im Hansesaal des Maritim Kongresszentrums fand die große Zahl der Tagungsteilnehmer gut Platz und der Abend bot eine gute Gelegenheit Gespräche zu führen, nachdem außer einem knapp gehaltenen Preisverleihungsblock und etwas Hintergrundmusik kein „störendes“ Programm geboten wurde.

Die Abendveranstaltung und die Abschlussessions wurden natürlich auch wieder genutzt um herausragende Arbeiten aus dem Bereich der Mensch-Computer-Interaktion zu würdigen:

- M&C Best Paper Award: Nils Backhaus und Stefan Brandenburg von der TU Berlin für ihren Beitrag „Emotionen und ihre Dynamik in der Mensch-Technik-Interaktion“
- M&C Best Demo Award: Jochen Feitsch, Marco Strobel und Christian Geiger von der FH Düsseldorf für ihren Beitrag „Caruso – Singen wie ein Tenor“.
- DeLFI Best Paper Award: Johannes Konert, Dmitrij Burlak, Stefan Göbel und Ralf Steinmetz für Ihren Beitrag "GroupAL: ein Algorithmus zur Formation und Qualitätsbewertung von Lerngruppen in E-Learning-Szenarien mittels n-dimensionaler Gütekriterien"
- UPA Best Session Award: Sascha Wolter für den Beitrag „Jenseits mobiler Anwendungen: Telekommunikation trifft Super Natural Interaction – Von SMS bis M2M“.
- Usability Challenge (der studentische Wettbewerbs der Fachgruppe Software-Ergonomie): Oliver Stickl, Sebastian Wientzek und Dominik Hornung von der Universität Siegen für ihren Beitrag „Social Flashcards“.
- Visionen 2026: Oliver Fuchsberger, Adrian Hülsmann, Jasmin Kuhn, Birte Lindhorst, Stephan Sekula, Peter Stilow von der Universität Paderborn für ihren Beitrag „Health System – Rehabilitation 2026“.

Weiterhin wurde während der Tagung auch der Usability Achievement Award der German UPA vergeben. Dieses Jahr ging der Preis an Thomas Geis, für sein langjähriges und oft grundlegendes Engagement. Er war nicht nur Vorreiter im Bereich User Research und arbeitete mit dem Konzept ‚Kontext‘, als andere noch davon ausgingen, dass hat irgendetwas mit Text zu tun - sondern spielt seit Jahren eine tragende Rolle bei der Struktu-

rierung und Qualifizierungsmöglichkeiten. Als Leiter des AK Qualitätsstandards war er maßgeblich an der Entwicklung einer Zertifizierung für Usability Professionals beteiligt. Die Früchte der Arbeit ernten wir erstmals auf dieser Tagung: knapp 150 Professionals und Experten haben an der Zertifizierungsprüfung zum CPUX teilgenommen.

Schließlich wurde noch von der Fachgruppe CSCW und dem Internationalen Institut für Sozio-Informatik der "Dissertationspreis für hervorragende Ergebnisse bei der Erforschung von Anwendungen der Informatik in sozialen Systemen" an Herrn Dr.-Ing. Steffen Bartsch für seine Dissertation mit dem Titel "Broadening the Scope of Security Usability from the Individual to the Organizational: Participation and Interaction for Effective, Efficient, and Agile Authorization" verliehen. Die Dissertation ist an der Universität Bremen bei Herrn Prof. Dr.-Ing. Carsten Bormann entstanden.

Die Dissertation von Herrn Bartsch beschäftigt sich mit der Benutzbarkeit (Usability) von Berechtigungssystemen. Diese "Benutzbarkeit von Sicherheit" stellt eine wichtige Voraussetzung zur Vermeidung von Sicherheitsmängeln dar. Herr Bartsch hat im Rahmen seiner Arbeit die jüngeren Entwicklungen der Softwaretechnik (agile Methoden) auf den Bereich der Berechtigungssysteme reflektiert, mehrere Werkzeuge implementiert und diese evaluiert. Mit einem Grounded Theory-Ansatz hat er eine qualitative Analyse zu in Organisationen auftretenden Problemen durchgeführt und diese zu Empfehlungen und zu einem gesamtheitlichen Modell der Autorisierungsprobleme aufbereitet. Herr Bartsch leistet mit seiner Arbeit in vielfältiger Weise Beiträge zum Fortschritt der Wissenschaft. Ebenso hoch ist aber auch der praktische Fortschritt zu bewerten, der durch die Arbeit entstanden ist.

Und wie immer ist nach der Tagung auch wieder vor der Tagung. Deshalb konnte ich auf der Abschlussveranstaltung auch zur Nachfolgetagung in München einladen. Die Mensch & Computer 2014 wird vom 31. August bis zum 3. September 2014 unter dem Motto „Interaktiv unterwegs – Freiräume gestalten“ an der Ludwig-Maximilians-Universität in München stattfinden. Neben dem wissenschaftlichen Track zu Mensch-Computer-Interaktion allgemein und dem UPA-Praxistrack wird es auch einen Track zu CSCW & Social Computing geben. Zusätzlich zu den bisherigen Formaten wird deshalb auch erstmalig eine CSCW-Challenge für Studierende organisiert. Nähere Information zur Tagung finden Sie auf der Website der Tagung unter <http://muc2014.mensch-und-computer.de/>

Das Copyright der Fotos liegt bei Frederic Pollmann, AG Digitale Medien, Universität Bremen.